

François La Marche de

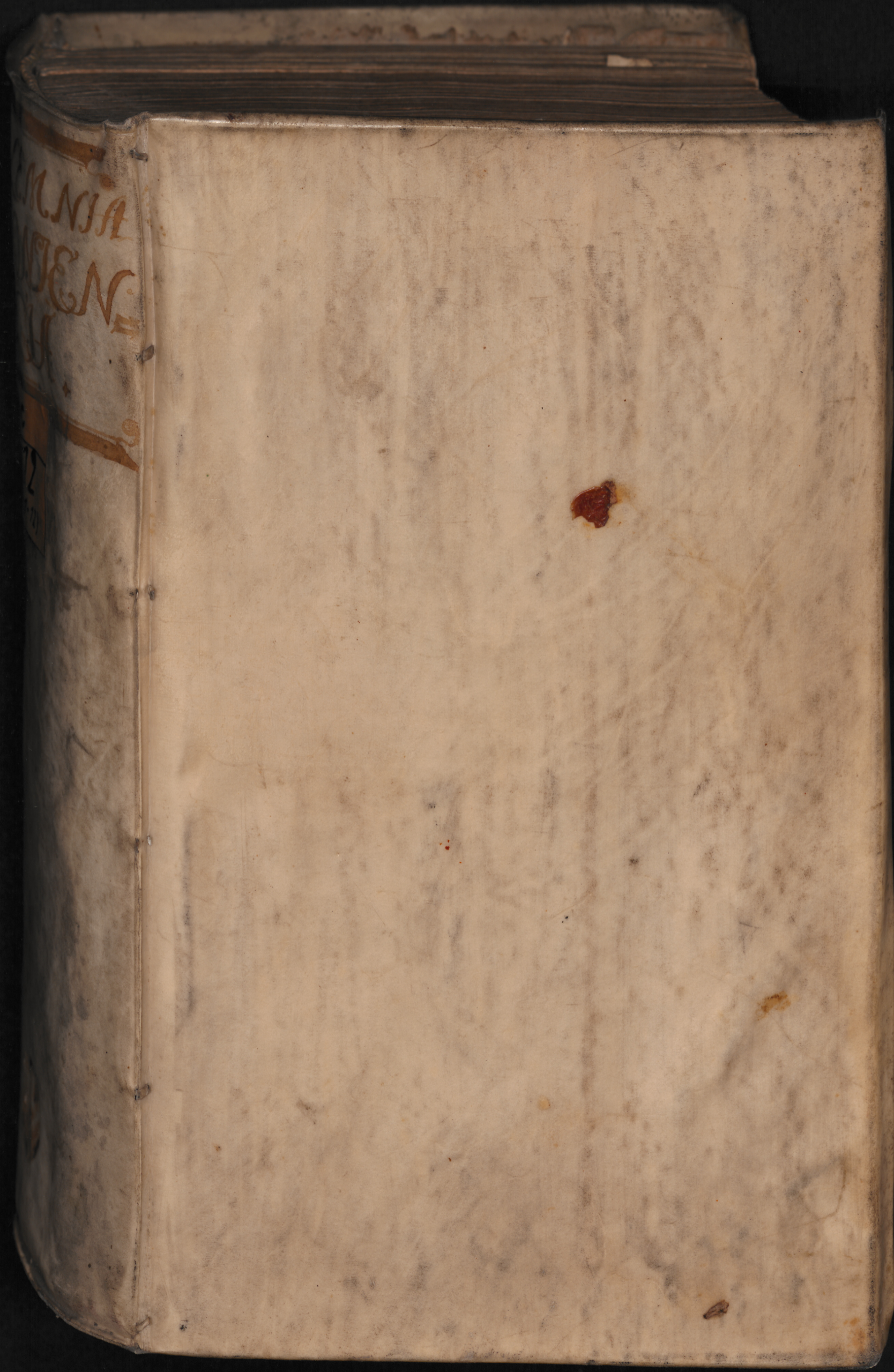
**Fürstliches Bewillkommend und glückwünschendes Ballet, Als sich Der ... Herr Friderich/ Erbe zu Norwegen, Hertzog zu Schließwig ... Bey der berühmten Universität in Straßburg eingefunden**

[Straßburg]: Welper, [1651]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn757401953>

Druck Freier  Zugang



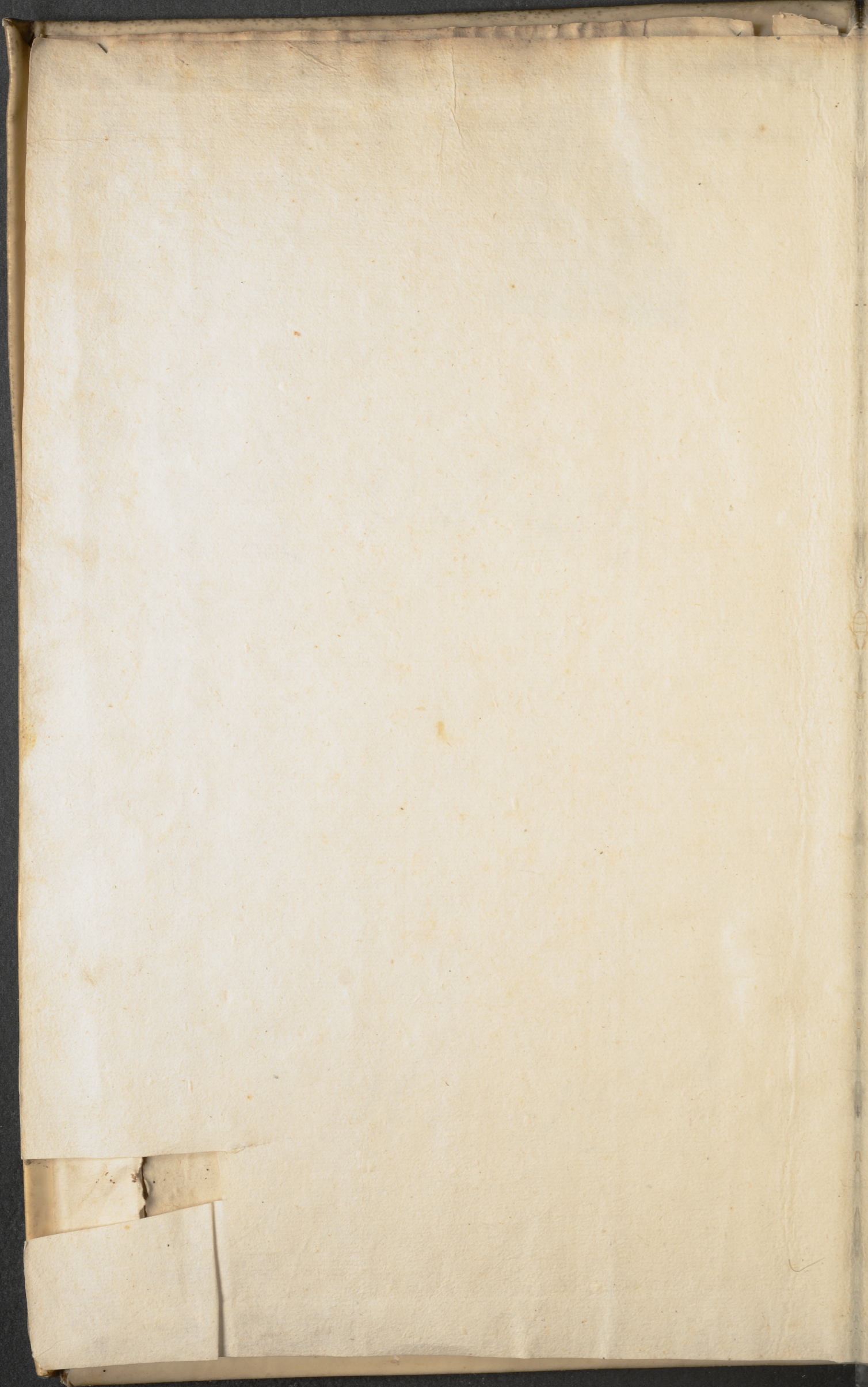


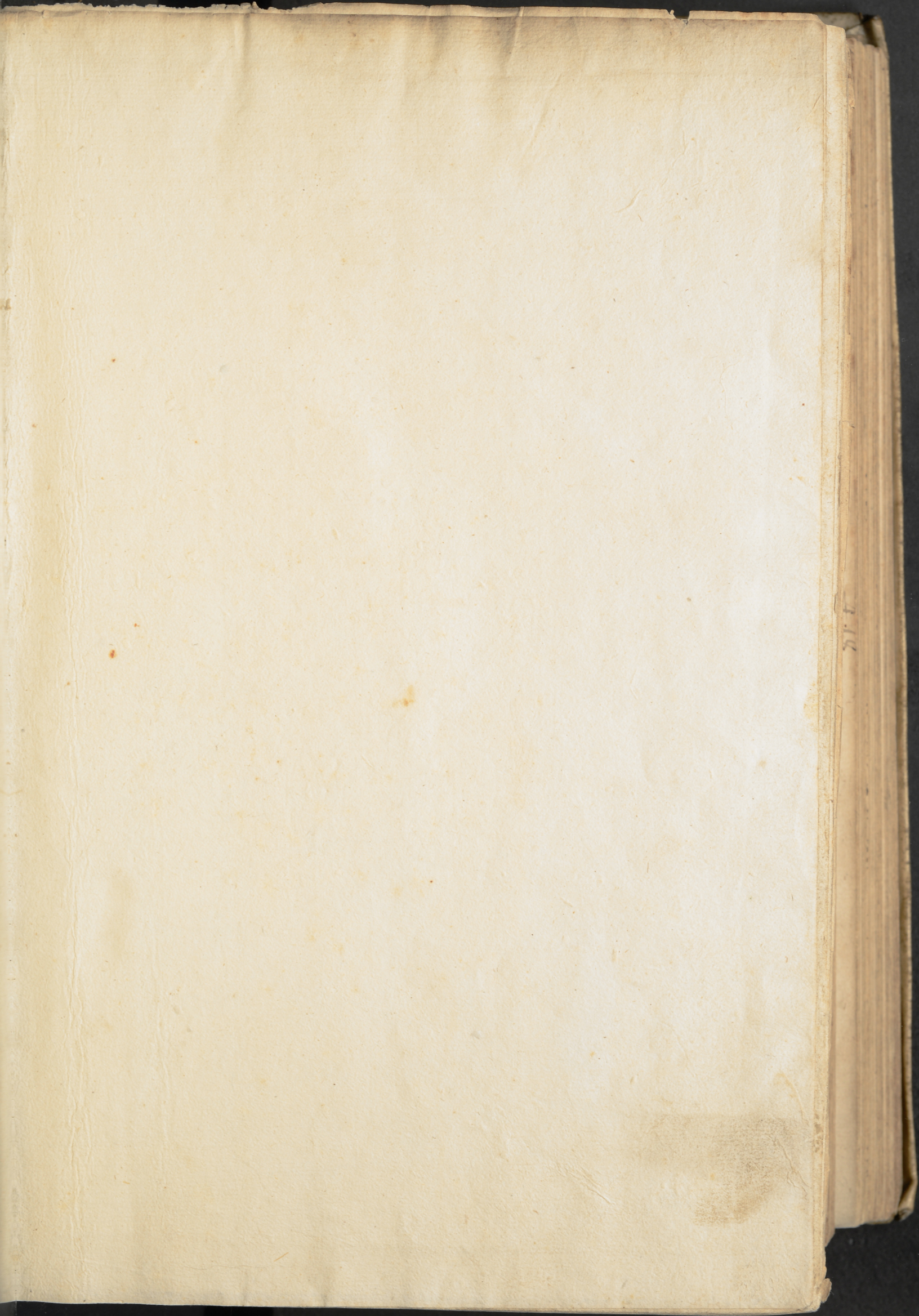
MUNIA  
DEN

1783 21 Kuffen

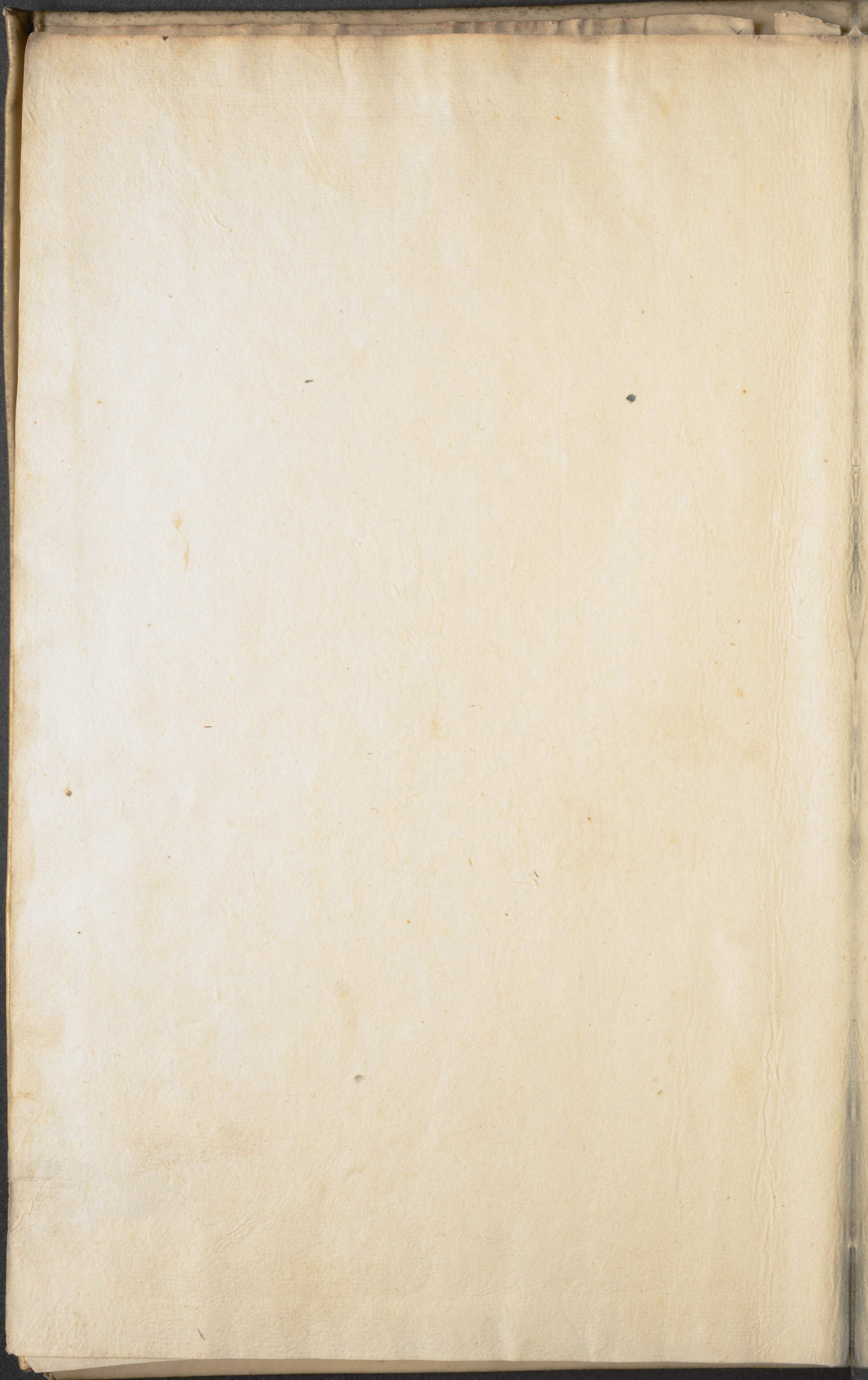
Ac-12<sup>1-12.</sup>  
1-51 <R>

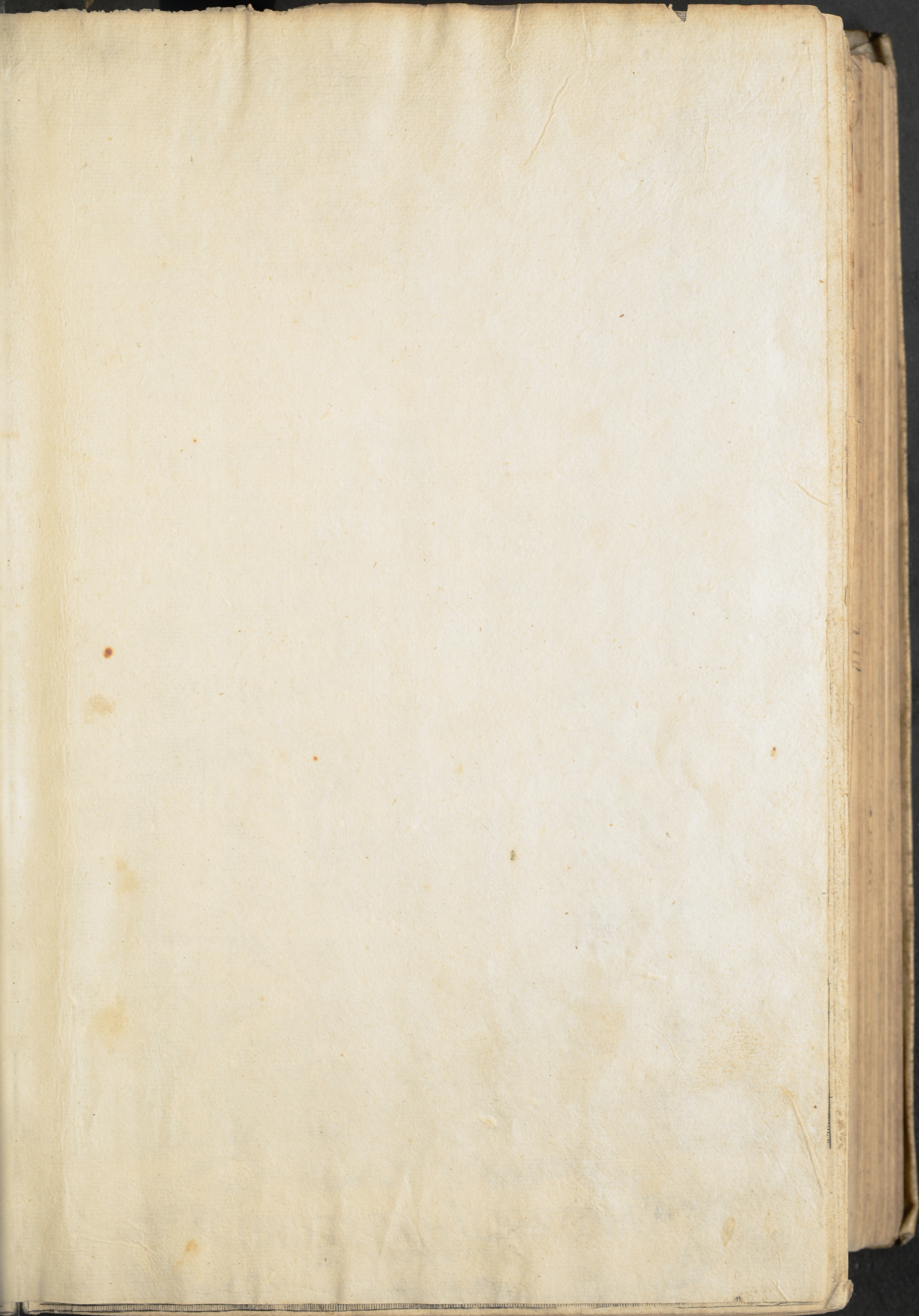




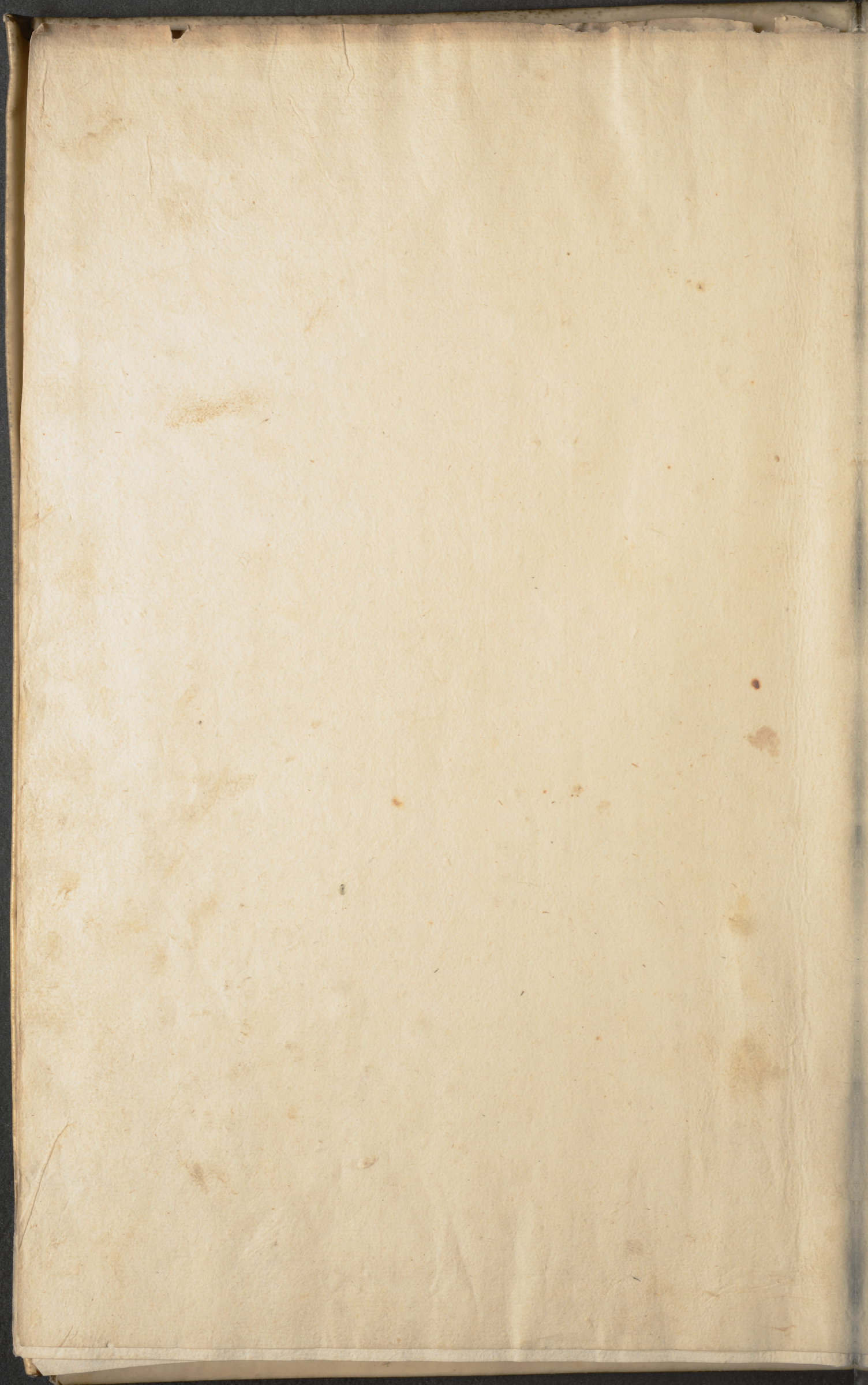


116









Fürstliches

Bewillkommend vnd glückwünschendes

B A L L E T,

Als sich

Der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herz/

Herz Friderich/

Erbe zu Norwegen / Herzog zu Schleswig /  
Holstein / Stormarn vnd Ditmarschen /  
Grave zu Oldenburg vnd Delmenhorst/ &c.

Key der berühmten

Universitet in Strassburg

eingefunden.

Componiret durch

François de la Marche, Fürstlichem Hessen-Darmstattischen  
Tanzmeister/ anhero zu Strassburg sich auffhaltend:

Präsentiret

Den 30. Tag Decembris,

Im Jahr

M. DC. LIII.



Gedruckt bey Eberhard Welpern.

Bevollmächtigter und  
B A L L E T

Der Königl. Preuss. Hof- und  
Kammer-Rath

Georg Friedrich

Erster Vice-Königlicher  
Rath in Königl. Preuss.

Seine Majestät dem Könige  
in Preussen

Erlassene Verordnung  
über die



Gegeben zu Berlin  
den 22ten März 1792



## Summarischer Inhalt des ganzen Ballets.

**I**ch singe lauter freud / Es ist genug bekandt /  
Was auß dem Holstein wird für ein Person gesandt /  
An dieser ehre Ihr zu dienen theil zugeben /  
Dem weiten Erdentreis / wer mag so seelig leben /  
Vnd sein so hochgeschätzt / das ihm das glück beschert  
Vnd ein so grosser Herz in seinem Haus einkehrt ?  
Du Prinz der hohen Thurn / dir ist es wol gegönnet  
Vnd deiner grossen Stadt das Ihr anjetzo könnet  
Euch rühmen dieser Ehr. Ich sehe allbereit  
Wie ewre Burgerschafft sich dieser mähr erfrewt /  
Vnd geht im springen heer. Es ist nicht sehr zu achten /  
Das hohen Standes Leut bey Euch diß glück betrachten :  
Der schlechte ringe man (bey dem gemeiniglich /  
Die tugend wird veracht) muß jekz erfrewen sich /  
Vnd wundern diese ding: Bey alten vnd bey jungen /  
Wird (gleichsamb in die Wett) gesungen vnd gesprungen /  
Vnd billig: dann es ist auch durch das Mohren Land /  
Vnd jene guldne Welt / ja jederman bekandt /  
Das dieses Fürsten nahm die Sternen kan ersteigen /  
Ihr Bild; vnd stolze Leut müß alle sämpilich schweigen /  
Besonders weilen selbst der Himmel sich erzeigt /  
Mit tieffen reverenz zu seinem dienst geneigt.

### Hierauff folgen die Entreen.

#### I. Entree.

Demnach obbemeldte Fürstliche reys Werckstellig gemacht worden / ist so balden ein Postilion abgegangen / solches vberal vnd sonderlich zu Strassburg kundbar zu machen.

#### Der Postilion.

Manches Land hab Ich durchzogen /  
Ober Land vnd ober Meer  
Bin ich gleichsam durch geflogen /  
Vnd erzehlte gute mähr:  
Aber / ach! soll ich nicht klagen ?  
Als ich endlich kam hieher /

*Dance par Mon-  
sieur Lamarche  
Maistre de dance.*

A h

Vnd

Vnd wolt Straßburg Zeitung tragen/  
Ward es meinem Kopff zu schwer/  
Vnd hab warlich sie vergessen.  
Doch die schuld ist ja nicht mein/  
Sondern sie ist bey zumessen

Bloß dem Winde von Holstein:

Dieser hat mir hingewehet  
Was er im gedächtnuß fandt/  
Nur was hie geschrieben stehet/  
Ist mir blieben in der handt.  
Lasset dieses Euch erzehlen  
Was mir abgefallen ist.  
Nun ich hoff/ es soll nicht fehlen/  
Wann ich werde sein gerüst  
Widerumb nach Haus zugehen/  
G'wis zu geben den bescheidt/  
Daß Ich alle Euch gesehen  
Ober meine Post erfreme.

## II. Entree.

In welcher zwey faule verschlaffene Mägde den Plas zu künfftiger  
frewd bereitten.

Die Erste.

Ich kan mich mit fug beschweren  
Ober meine liger stett.

*Monsieur Jean  
Hennings*

Die Andere.

Hett es länger sollen wehren/  
Ich noch sanfft geschlaffen hett.

*&  
le fils aîné du  
Maître de danse.*

Die Erste.

Als ich aber erst mich streckte/  
Kam der alte vnd mich weckte:  
Doch ich gerne wissen wolt/  
Warumb ich doch schmücken solt/  
Dieses Haus vnd seine sachen?

Die Andere.

Er will g'wis noch Hochzeit machen!

## III. Entree.

Ein Astrologus mercket an des Gestirns lauff/ daß was sonderlichs auff  
Erden solle vorgehen/ vnd verwundert sich darüber.

Wie wunderlich! Mein Kunst muß mich betriegen;  
Es kan nicht sein: die Augen auch nicht liegen!

*Mons. Derlev.  
ab Alefeldt.*

Die Sterne müssen irre geh'n.

Der Jupiter wie kompt er da zustehen?

Mercurius wie kompstu hie zu gehen/

Hastu vielleicht was news ersch'n?

Hinführo soll nicht mehr gefraget werden/

Warumb es doch so seltsamb geh' auff erden.

IV. En-

IV. Entree.

Ein grosser mit zwey kleinen Schornstein-fegern erkläret / was gedachter Astrologus an dem Himmel vermercket :

Zwar Ich hab nicht viel studieret /  
Oder meinen Kopff verirret

*Monf. Pierre Lau-  
rens de Kempen-  
dorff.*

Mit der Sternen-guckeren :

*Monf. Egenolphus  
Zorn.*

Doch stehts mir zu rathen frey /

Düncket mich ich wolte sagen /

*le Second fils du  
Maitre de dance.*

Was sich hier hat zugetragen /

(Vnd der Alt nicht kondt verstehn )

Mit der Sternen irze gehn :

Seht! sie wolten vns vermelden

Von dem weit berühmten Helden /

So an jeso vnser Statt

Also hoch gewürdigt hatt /

Vnd bey vns ist eingekehret.

Weil Jhn Straßburg nun verehret /

Sind wir billich auch bereit /

Zeigen vnser schuldigkeit.

V. Entree.

Präsentiret drey Becker / so vber die Fürstl. ankunfft erfreuet sind.

Weil jederman sich frewt / so solten wir nicht säumen

*Mr. Friderie Moser.*

Ein gleiches auch zu thun. Zwar von den Lorbeer-bäumen

*Mr. Henry Müller.*

Verehrt der reiche man : wir opfern hier von mehl /

*Mr. Jean Christoffle*

Ein schlechte ringe gab : doch daß Ihr ja nichts fehl /

*Knogler.*

So solle dieser wunsch dabey den zusatz geben :

Deß Himmels hohe gnast woll ob dem Fürsten schweben !

VI. Entree.

Stellet zwey Bauren vnd zwey Bäurinnen vor / so nechst bezeugung ihrer geschöpfften frewd / auch mit dem jhrigen sich einstellen :

Jener kondt mit Wasser bringen

*Les Paisans.*

in der Hand / die ehre thun

*Mr. Kempendorff.*

Seinem Fürsten : wer ist nun /

*&*

Der mit diesen ringen dingen

*Le Maitre de dance*

Nicht vor lieb zunehmen weiß /

*Les Paisannes.*

so der armen Bauren schweiß

*Mr. Hennings &*

Weiß auß seinem Feld zu zwingen ?

*le fils aîné du Mai-  
stre de dance.*

VII. Entree.

Hier tretten zwey Krähen-träger auff / begehrend jhrer möglichkeit nach dienst zu leisten :

Diese schultern / diese rücken

*Mr. Strycho Hoig.*

Pflegte manche last zu trücken /

*&*

Doch so müed wir worden findt /

*Mr. Jean Rbeher.*

Dannoch sich nicht einer findt /

Der nicht solt ( vor andern allen

Diesem Fürsten zugefallen )

Ihm erwünschen diese ehr  
Ihn auff seiner Hand zutragen/  
Leib vnd blut vor Ihn zu wagen  
Ohne einiges beschwer.

VIII. Entree.

In welcher zwey Gärtner vnd Gärtner Mägdlein mit darstrewung  
aller sorten Blumen ihr wolgefallen erweisen :

Die schlawe rose kont' sehr arlich vns entweichen/  
Besorgend/das sie solt vor dieser Sonn verbleichen:  
Doch grünet dieser weg / vnd wird mit dem belegt/  
Was vns der affter lens in vnsern stuben hegt.

Mr. Otton Revérlau  
& Mr. Hierosime  
Sivers,  
Mr. Moser.  
Mr. Zorn.

IX. Entree.

Liefert zwey arme nothleidende Bettler/ welche der all-gemeinen freud  
gleichmässig beystimmen :

Zwar vor essen wird kein tank:  
Das wir aber in die schank  
Vnser noth vnd kummer schlagen/  
Vnd ein lustigs stücklein wagen/  
Machen diese fremden-leut  
so an heut  
Vns versprechen gute beut.

Mr. Knogler &  
Mr. Guillaume  
Rayer.

X. Entree.

Die würckungen der erfrewten Gemüther erscheinen am besten/ wann der  
Wein auch das seinige dabey verrichtet: derowegen selbiges vorzubil-  
den allhier vier volle Schweizer präsentirt werden :

Zuch holla! das weinlein ist trefflich gestossen!  
Wir haben zwar vnser nase begossen/  
Wie aber sind vnser beine so thumb/  
Das selbe so wunderbarlich gehen herumb?  
Doch kan man vns wegē des trinckens nicht schelten/  
(Dem lieben nur pflegen die straffen zu gelten)  
Besonders auff diesen erfrewlichen tag/  
An welchem ein redlicher biderman mag/  
Voleines auff dessen gesundheit auß leeren/  
Den jeso die Burger zu Straßburg verehren.  
Vnd ehe man ließe verbieten den trunk/  
Eh' gienge ein ganzes auff jeglichen schlunck.

Mr. Kempendorff.  
Mr. Hennings.  
Le Maître de dāce  
& Son fils aīne.

XI. Entree.

Hierauff wird die Jugend durch einen Knaben vnd ein Mägdlein  
vorgestellet/ welche Ihr wolbehagē durch ein absonderlich Courante so  
Ihr Fürstl. Durchl. zu ehren gemacht/vnd la Courante du Duc de  
Holstein genennet wird/ an den tag geben :

Ey können wir nichts weiters bringen/  
Als nur ein par mahl ombher springen  
So seye diß Courant gebracht/

Le Second & le  
troisiesme filz du  
Maître de dance.

So

So sich nach dem von Holstein nennet/  
Vnd mit dem Nahmen frey bekennet/  
Es seye niemahls was erdacht/  
So sich nicht seiner gnad ergiebet/  
Vnd seine dienstbarkeiten liebet.

XII. Entree.

Das Alter in gestalt eines wolbetagten Mannes vnd Weibs/ kan bey diesen allgemeinen freuden leben auch nicht trawrig sein:

Die schwanen-weiße haar/ das wir vns niderbücken/  
Die furchen vnsers Leibs/ der Pelz/ vnd diese krücken/  
Das husten/ zittern vnd das gläserne gesicht  
Ist alles/ leider! nur zur gruben hingericht.  
Doch kan das kalte eyß des feners krafft empfinden/  
So kan ein altes paar sich wol auch vnterwinden/  
Noch einest vor dem end/ in dieser wollustzeit  
Zu legen hin von sich die alte trawrigkeit.

Mr. Sivers.  
Mr. Knogler.

Hier zwischen wird ein Music von etlichen Lauten gehalten.

Demnach auch keines Menschen tugend zu solcher vollkommenheit gelanget/ das sie nicht were dem neid vnterworffen gewesen: als werden solches anzudeuten in folgenden Entreen allerhand Personen eingeführt/ vnter welchen in der

XIII. Entree.

Ein Mohr aufftritt / vnd durch seine Lauten den ruhm zuerlangen verhoffet.

Orpheus kont' mit seinem singen  
Von den vnbeselten dingen  
Seinen ruhm zu wegen bringen:  
Ihr/ so die vernunfft regieret/  
Ja an meiner Lauten spühret/  
Das mir alle ehr gebühret.

Le fils aîné du  
Maître de dance.

XIV. Entree.

In welcher zwey kleine Mohren auß schmeichlerey dem vorigen beystimmen:

Wahr ist es was du sagst/ vnd were zu beschreiben  
Die höhe deines ruhms/ so wurde nicht verbleiben  
Homerus in dem grab/ der Mantuanisch Held  
Müß' endlich auch hervor auß dem Elyser feld/  
Vnd singen stets von dir: doch besser ist es schweigen/  
Als deine qualitet nicht sattfamb anzuzeigen.

Le second le  
troisième fils  
du Maître de  
dance.

XV. Entree.

Zwey wilde Männer wollen mit gewalt ihrer stärke den von ihnen gesuchten ruhm behaupten:

A iiii

Keines



Keiner ist vns zu vergleichen :  
Keiner / ist hie / dem wir weichen :  
Ja wer nur sich vntersteht  
Vnd vns vnter augen geht  
Einen vorzug zugewinnen /  
Solle gleichfalls werden innen /  
Was der grosse Jupiter /  
Das verruchte Risen-heer  
Endlich lieh mit spott erfahren /  
Als es in verwichnen Jahren  
Ihn versucht zu treiben auß  
Auß dem blawen sternenhauß.

Mr. Andre Aders-  
bach &  
Mr. Iean Steinman.

XVI. Entree.

Hierauff folgt ein Indianer von vieren der seinigen begleitet / vnd mit  
Pfeil vnd Bogen gewapnet :

Wie dieser scharpffe pfeil sich in die wolcken hebet /  
Also mein Indien ob allen landen schwebet.

Mr. Alefeld-  
Mr. Sivers. M. Knogler.  
Mr. Müller. Mr. Rayger.

XVII. Entree.

Allhie vermeinet ein stolker Spanier durch sein groß sprechen den preiß  
zuerlangen :

Ich komme zwar zu lest / doch pflegt man auffzutragen  
Das beste zum beschluß. Ich will Euch jeso sagen  
Mit kurzem / wer vor Euch herumb spazieret hier ;  
Es ist ein hoher vnd perfecter Cavalier  
Auß Spanien. Mir ist der Adel angebohren  
Von hundert Vätern her : es hat mich auß erkohren  
Die Pallas selbst zum Sohn : es spührt die ganze welt /  
Was mein politic offte für kluge stück anstelt.  
Ich weiß auffß höfflichste bey Fürsten mich zu schmücken:  
Das Frawenzimmer liebt mein vnterthänig bücken  
Vnd mein discretion. Vnd wann es kombt zum streit /  
So ist mein paar Pistol vnd hie mein schwerdt bereit /  
Zu sambt der alten Welt / die newe zu verfechten.  
Ich diene vberal zur lincken vnd zur rechten.  
Ja die Natur hat mich (auff das Ihr hohe mache  
Der Welt werd kundt gethan) zum meister-stück erdacht.

Le Maistre de  
dance.

XVIII. Entree.

Demnach die Kinder vnd die Narzen die warheit zu sagen pflegen / als vnter-  
stehen sich hier zwen kleine Narzen denen in vorgehenden Entreen  
eingeführten großsprechern zu antworten / vnd was auff ihr eignes lob  
zu halten den Schluß zumachen :

Wie der schatten gibt der Sonnen  
Vnd die Nacht dem Tag gewonnen /  
Wie dem Schnee der schwarze staub /  
Vnd der Blum das dürre laub :  
Wie wir Narzen nicht bestehen  
Wann wir bey die Kluge gehen /  
So muß alles vor Holstein  
Weichen was da groß will sein.

Le second & le  
troisiesme fils du  
Maistre de dance.

XIX. En-

XIX. Entree.

Oder

Das grosse Ballet /

In welchem Neun verlarote Personen mit vnderthänigem glückwünschen dem gansen Ballet / im Nahmen der gansen Gesellschaft / ein ende machen :

**N**un ihr Musen vnd Göttinnen /  
Ihr berühmte Pierinnen  
Singt zu ewrem Lauten-klang  
Jeho mit vns ein gesang :  
Diesen Fürsten soll vermeiden  
Alles leyd : es soll bekleiden  
Vnd bekronen seine Zeit  
Lauter frewd : Gerechtigkeit  
Küsse sich auff seinen wegen  
Mit dem frid : dem Himmels segen /  
Seye nimmermehr erlaubt  
Zu verlassen dieses Haupt.  
Vnser werthe Lands-beschatter  
Vnser Fürst vnd vnser Vatter  
Siehet / jeho diese Zeit /  
Seiner tugend herzlichkeit  
Wider sich in Ihm vernewen /  
Dessen müsse Er sich frewen :  
Das Geschlechte von Holstein  
Müsse stets gesegnet sein /  
Wolle blüh' soll es begnügen /  
Bis man wird die Ost-see pflügen /  
Vnd der fisch im Wasserstrand  
Schwimmen wird auff dürrem Land.

L'Espagnol.  
Le Maître de dāce.  
Les fous.  
Mr. Kependorff.  
Mr. Reventlan.  
Mr. Hennings.  
Mr. Knogler.  
Mr. Rayger.  
&  
Les trois fils du  
Maître de dāce.

E M D E



Das große Buch

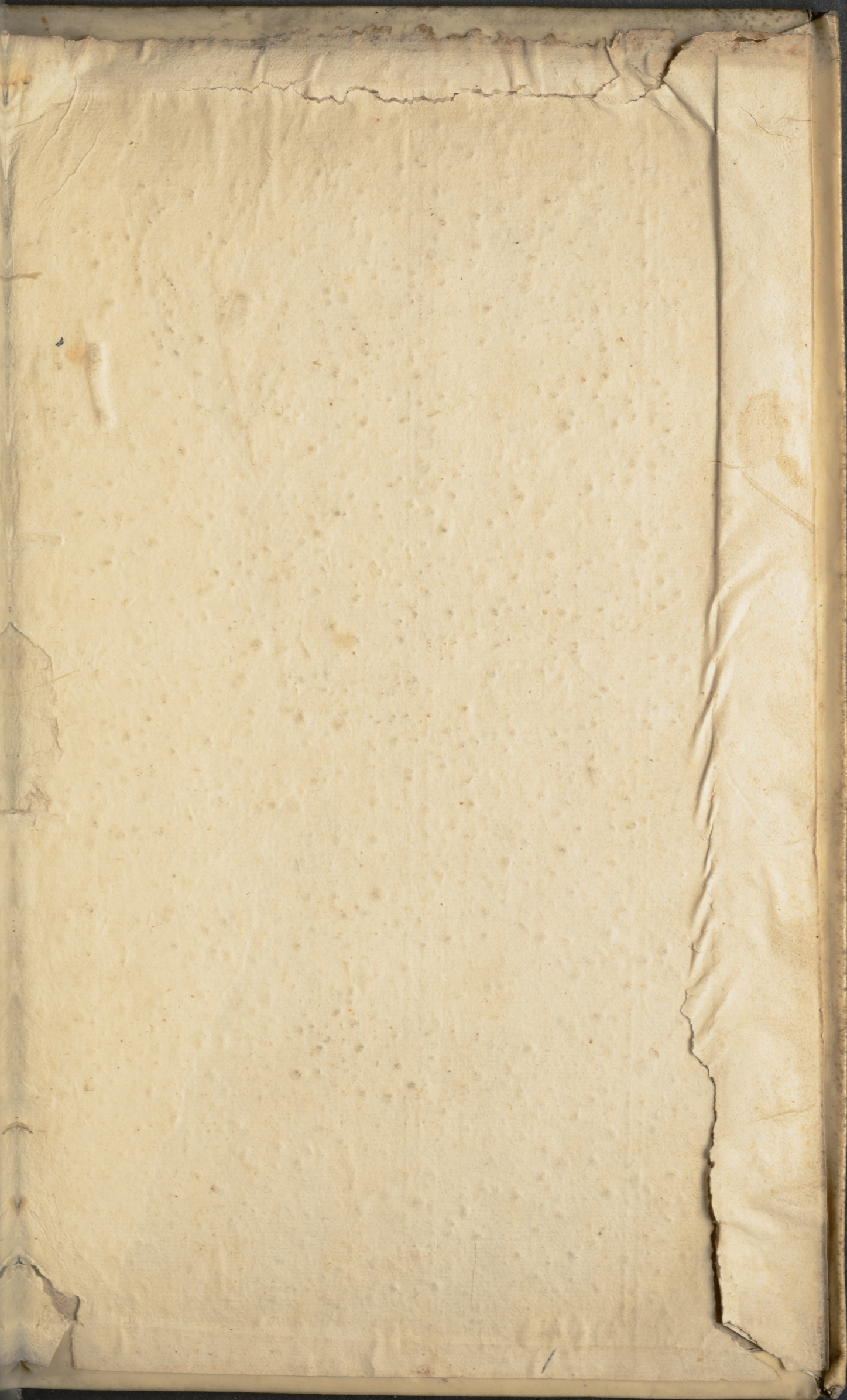
In welchem... (mirrored bleed-through text)

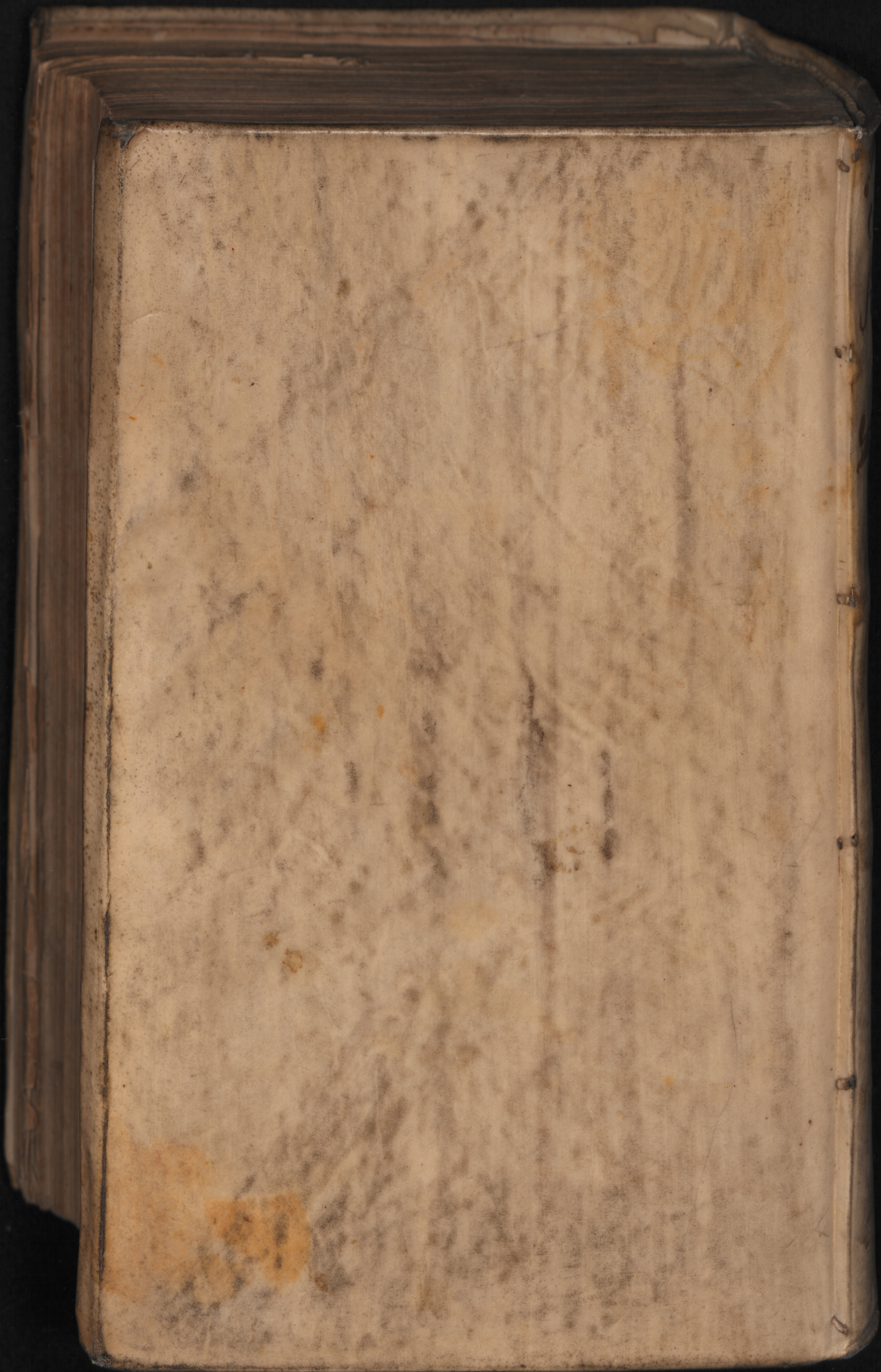
Die...  
Le...  
Er...  
Mr...  
Mr...  
Mr...  
Mr...  
Mr...  
Mr...  
Le...  
Mr...

Die...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...  
Sind...

© © © ©







ferunt ex optatissimi nati! Et quid de filiabus Tuis dicam,  
tui & seculi ornamentis? quæ & ipsæ nobilissimas familias, ge-  
næ sanguine, in novas inclytasq; stirpes succrescente, illustrant? In-  
prima, MARIA ELISABETHA (quæ lux & gloria fœmina-  
generoso Dno JOHANNI SAMUELI HEISTERMANNO  
LBERG collocata. HEISTERMANNUM autem cum dico,  
ntum aliquod exemplum in omni cultu civili ac habitu perfecti  
co. Ita enim in eum, & morum concinna Suavitas, & rerum  
darum cum variâ eruditione peritia, atq; eximius planè animi  
or confluerunt, ut quâ parte horum magis mereatur æstimari,  
le oppidò sit decernere. Ego certè ab ipsis planè Gratiis elabora-  
sse virum judico. MARIE ELISABETHÆ natu proxima  
A MARGARETA, è celebratissimâ BROCKTORFIORUM  
A MARQUARDO WOLFGANGO, heroi strenuo nupta.  
citas est SOPHIÆ AUGUSTÆ, natu in hâc pul-  
minimæ, quæ WOLFGANGO BUCHWALDIO,  
pis generosissimæ propagini sociata, extendere in se-  
m profapiam, & novas ac eminentiores in eam virtu-  
promittit. Sunt hæc profectò bona omnia tanta, ut  
n commemorationem oratio mihi vix suppetat, de-  
atq; succubitura, si pro dignitate singula exornare in-  
n esset. Retribuit DEUS pietati Tuæ, Excellen-  
, quando inter medios fragores bellicos, inter alter-  
mirabiles & periculosissimas vices, inter invidorum,  
lorum insidias, odia, crudelissimasq; minas, Te ani-  
fractum, integrâ gloriâ, florente famâ, constante  
erum ac populi favore, dignitatibus salvis & insuper  
vit, servavit, munivit, atq; ita evexit, ut vix amplius  
is divina illa faventia potuisset adstruere. Tu intereà,  
Domine, inter tot ac tanta Tibi propria decora atq;  
hil abis à pristinâ tuâ humanitate, & verecundiâ ac  
â modestiâ. Quæ maximus Princeps, quæ Patria, quæ  
Atlantæis tuis pro communi egregio exhaustis labori-  
pendere, & promptissimâ manu Tibi tuisq; offert  
non nisi trepidè atq; cunctanter, hæsitans ac multum  
, ut modestissimi solent, admittis. Quæ res profectò  
m in ejusmodi admirationem rapit, ut agnoscere pa-  
inter omnes divini animi tui dotes, omnia decora,  
se maximum, quod publico natus factusq; bono  
*edicari* malis. Sunt omnia, quæ hæctenus de Te  
mihi

